

MITEINANDER

GEMEINDENACHRICHTEN

MAI 2015

Katholische Kirchengemeinde
HEILIG GEIST



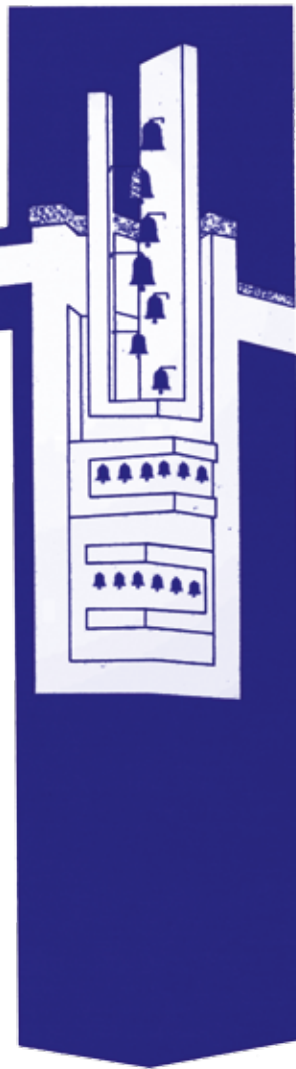
Marienstatue im Sankt Michael Dom in
Veszprém/Ungarn

GEMEINDEBÜRO **HEILIG GEIST**
DI 9-11 UHR; DO 16-18 UHR
TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80
pfarrbuero@heilig-geist-farmsen.de

www.heilig-geist-farmsen.de

KATHOLISCHE PFARREI
SELIGER JOHANNES PRASSEK
OLDENFELDER STRASSE 23
22143 HAMBURG
TEL. 677 23 37 · FAX 677 90 55
pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de



GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI

	Samstag 18 Uhr Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09.45 Uhr	18.00 Uhr
Bramfeld	im Wechsel Messe und WGF	09.45 Uhr	
Poppenbüttel	(wird später umge- setzt)	11.15 Uhr	16.00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Rahlstedt	im Wechsel Messe und WGF (wird erst später umgesetzt)	11.15 Uhr	16.30 Uhr polnisch
Farmsen		10.15 Uhr	
Wilhelmstift		08.30 Uhr	
Elisabethhaus		09.15 Uhr	

HINWEISE ZU DIESER AUSGABE

P. Hans-Joachim Winkens SAC

Liebe Leserschaft!

In diesem Gemeindebrief sind einige Personalien angesprochen. Dazu noch einige Hinweise. Unser Kaplan P. Clement Martis ist zum 1.6.2015 versetzt worden. Seine Stelle bleibt bis auf weiteres unbesetzt, da weder die Pallottiner noch das Erzbistum einen neuen Priester stellen können. Dadurch haben wir in der Pfarrei nur noch vier hauptamtliche Priester.

Die Pfarrei hat mit Norbert Wieh einen neuen Gemeindeferenten bekommen. Er besetzt

mit einer 50 % Stelle den Themenschwerpunkt „Koordination der diakonalen Dienste in unserer Pfarrei“. In allen 5 Gemeinden ist er damit der Hauptamtliche, der alle Ehrenamtlichen, die sich in diesem Thema engagieren, vernetzt und unterstützt: z.B. Besuchsdienste, caritative Aktivitäten, Flüchtlingsarbeit. Seine Kontaktdaten finden sich schon unter dem Seelsorgeteam. Am Palmsonntag wurde Herr Wieh vom Pfarrer in der Kirche Hl. Kreuz in Volksdorf in seinen Dienst eingeführt. Dort hat er sein Büro und ist wie bei uns die Gemeindeferentin

IMPRESSUM

Internet: <http://www.heilig-geist-farmsen.de>
ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@heilig-geist-farmsen.de
Konto: Haspa, BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE24200505501319121321
Auflage und Druck: 750 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Mail: redaktion@heilig-geist-farmsen.de
Robert Baldsiefen, Katharina Bartsch, Conny Heinrich, Martin Hinz, Karlheinz Klapheck, Gabriele Pietruska, Hans-Joachim Winkens

Redaktionsschluss: 1. Juni 2015 für die Juli-/August-Ausgabe (immer der 1. des Vormonats)

Vermeldungen: Bitte an vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de senden

Gemeindeteam: gemeindeteam@heilig-geist-farmsen.de

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.

Ansprechpartner vor Ort. Das Erzbistum hat in Aussicht gestellt, dass der Stellenumfang ab Sommer erhöht werden kann.

Erfreulich ist, dass in den nächsten Wochen auch die noch unbesetzte Stelle des Sozialpädagogen besetzt werden könnte. Wir führen Gespräche mit einem Bewerber.

In dieser Ausgabe steht auch ein Artikel über ein pallottinisches Pfarreiprojekt „Wege erwachsenen Glaubens“ in Belgien. Vielleicht kann es eine Anregung für uns sein, die wir alle nach mehr Spiritualität suchen.

P. Hans-Joachim Winkens SAC

geburtstage

02.05.1931 Christa Beneke (84)

02.05.1945 Elfriede Heesch (70)

02.05.1937 Janina Jahn (78)

04.05.1938 Siegfried Neumann (77)

05.05.1936 Zenonas Kalinauskas (79)

07.05.1924 Hedwig Bursy (91)

07.05.1927 Anna Durek (88)

07.05.1931 Hedwig Malotki von (84)

07.05.1940 Winfried Wunderlich (75)

08.05.1939 Wolfgang Böhme (76)

08.05.1938 Gisela Gajkowska (77)

09.05.1938 Angela Deierling (77)

10.05.1929 Gisela Lubinski (86)

11.05.1930 Erna Sander (85)

13.05.1945 Ursula Brickenstein (70)

15.05.1932 Edeltraut Simmig (83)

16.05.1923 Edith Adler (92)

17.05.1931 Alfred Jaworski (84)

17.05.1932 Hans Kirschke (83)

18.05.1928 Gisela Ressel (87)

19.05.1938 Waltraut Rahmöller (77)

20.05.1936 Eleonore Stepputtis (79)

20.05.1931 Giselar Weitkamp (84)

22.05.1937 Danilo Bäßler (78)

23.05.1931 Norbert Allary (84)

24.05.1940 Norbert Bankert (75)

24.05.1945 Dieter Runer (70)

25.05.1939 Anne Zander (76)

29.05.1939 Beate Schüssler (76)

29.05.1921 Irmgard Werner (94)



TERMINE MAI

Fr,	01.05.15		MAIFEIERTAG · JOSEF DER ARBEITER · HERZ-JESU-FREITAG
		18:30	Hl. Messe Anschließend Mailiedersingen mit Herrn Duffek in der Pallottihalle
Sa,	02.05.15	17:00	Beichtgelegenheit
		18:00	Vorabendmesse
So,	03.05.15		5. SONNTAG DER OSTERZEIT
		09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
		10:15	Hl. Messe anschließend Verkauf der Eine-Welt-Gruppe (<i>Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 9, 26-31; Ps 22; L.2: Joh 3, 18-24; Ev: Joh. 15,1-8</i>) Kollekte: Förderung geistlicher Berufe
		17:00	Marienvesper mit Schola
Mo,	04.05.15	18:30	- 20:30 Uhr Offene Kirche
Di,	05.05.15	14:30	Hl. Messe mit anschließendem Seniorennachmittag
		20:00	Pastoralrat in Poppenbüttel (öffentliche Sitzung)
Mi,	06.05.15	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
		20:00	Bibel teilen
Do,	07.05.15	09:00	Schulgottesdienst 4. Kl. mit P. Wegener
		17:00	Biblischer Gesprächskreis mit P. Kristopeit
		18:30	Hl. Messe
		19:30	Treffen der Beauftragten für Wort-Gottes-Feiern
		20:00	Kirchenvorstand der Pfarrei in Rahlstedt (öffentliche Sitzung)
Fr,	08.05.15	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
Sa,	09.05.15	18:00	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung
So,	10.05.15		6. SONNTAG DER OSTERWOCHE
		09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
		10:15	Hl. Messe (<i>Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 10,25-26; Ps 98; L.2: Joh 4,7-10, Ev: Joh. 15,9-17</i>) Kollekte: Mütter in Not
		17:00	Maiandacht
Mo,	11.05.15	18:30	- 20:30 Uhr Offene Kirche
Di,	12.05.15		BITTTAG UM DEN FRIEDEN IN DER WELT
		18:30	Hl. Messe
Mi,	13.05.15	15:00	Seniorenunion
		19:30	Taizégebet in der Kapelle des Elisabethhauses
Do,	14.05.15		CHRISTI HIMMELFAHRT
		10:15	Hl. Messe Kollekte: für Blumenschmuck unserer Kirche

Fr,	15.05.15	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
		20:00	Autismus/Elternhilfe
Sa,	16.05.15	17:00	Beichtgelegenheit
		18:00	Vorabendmesse
So,	17.05.15		7. SONNTAG DER OSTERWOCHE
		09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
		10:15	Hl. Messe mit Kinderkirche <i>(Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 1,15-17.20ac-26; Ps 103; L. 2: Joh 4,11-16; Ev: Joh 17,6a)</i>
			Kollekte: Seniorenarbeit
		11:30	Taufe Matilda Gidlewski
		17:00	Maiandacht
Mo,	18.05.15	18:30	- 20:30 Uhr Offene Kirche
Di,	19.05.15	18:30	Hl. Messe
Mi,	20.05.15	20:00	Meditatives Gebet in der Kapelle des Elisabethhauses
Do,	21.05.15	18:30	Hl. Messe
Fr,	22.05.15	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
Sa,	23.05.15	14:00	Trauung Degner
		17:00	Beichtgelegenheit
		18:00	Vorabendmesse
So,	24.05.15		PFINGSTSONNTAG
		09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
		10:15	Hl. Messe (gestaltet durch die Messdiener) - es singt der Pallottichor Firmung von Frau Nicole Riemer <i>(Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 2,1-11; Ps 104; L. 2: Gal 5,16-25; Ev: Joh 20,19-23)</i>
		17:00	Kollekte: Renovabis Maiandacht
Mo,	25.05.15		PFINGSTMONTAG
		10:15	Ökumenischer Gottesdienst Kollekte: für die Aufgaben der Gemeinde
Di,	26.05.15	18:30	Hl. Messe
		19:00	Ökumenischer Singkreis
Mi,	27.05.15	15:00	50+
		20:00	Literaturkreis
Do,	28.05.15	18:30	Hl. Messe
Fr,	29.05.15	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
Sa,	30.05.15	11:30	Taufe Leni Schmidt
		17:00	Beichtgelegenheit
		18:00	Vorabendmesse
		19:00	Nachtreffen der Marokkofahrer

So, 31.05.15

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

10:15 Hl. Messe

(Lesungen und Evangelium: L.1: Dtn 4,32-34;39-40; Ps 33; L. 2: Röm 8, 14-17; Ev: Mt 28, 16-20)

Kollekte: für die Instandhaltung unserer Orgel

17:00 Maiandacht

UNSER KAPLAN IST NACH BAD ZWISCHENNAH VERSETZT

P. Hans-Joachim Winkens SAC

P. Clement Martis kam am 10. November 2013 als junger indischer Pallottinerpater nach Hamburg. Nachdem er zuvor gut ein Jahr in Friedberg in Bayern im Provinzialat lebte um Deutsch zu lernen, wurde er zu uns versetzt. Zunächst machte er im Elisabethhaus während der Vakanz die seelsorgliche Vertretung und

wurde dann von Erzbischof Dr. Werner Thissen ab dem 1.12.2013 zum Kaplan in unseren beiden Pfarreien Hl. Geist und Mariä Himmelfahrt und im Pastoralen Raum Hamburg Nordost ernannt. P. Clement ist in seiner liebenswürdigen Art in der Hausgemeinschaft und in den Pfarreien sehr geschätzt. Durch ihn sind wir im

KROATISCHE, DEUTSCHE UND INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN



TEL+ FAX: 040 - 643 10 71 / Mobil: 0171 / 643 10 71

WIR WÜNSCHEN IHNEN FROHE UND GESEGNETE PFINGSTTAGE!

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich durchgehend geöffnet!

Mo-Sa: 11:30 - 23:00 Uhr (Küche bis 22:00 Uhr) / Sonn- & Feiertage: 11:30 - 21:30 Uhr

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

à la Carte • Menüs • kalt/warme Büffets

Sonderpreise für Familien-, Firmen- und Vereinsfeiern

sowie für Mitglieder der Gemeinde Heilig Geist

Räumlichkeiten für 20 bis 180 Personen (u.a. Hochzeiten, Geburtstage etc.)

Reservieren Sie jetzt Ihre Feier für die Kommunion & Konfirmation, u.v.m.

www.luisenhof-dubrovnik.de • info@luisenhof-dubrovnik.de • facebook / Luisenhof.Dubrovnik

Seelsorgeteam noch internationaler geworden, was sich in weltkirchlichem Denken, in der Begegnung der Kulturen und nicht zuletzt in der Bereicherung der Küche positiv auswirkt. Seine Pastoralbildung wurde vom Pastoraltheologischen Institut der Pallottiner in Friedberg begleitet. Nach der Gründung der Pfarrei Seliger Johannes Prassek am 29.6.2014 wurde er zum Kaplan der ganzen Pfarrei ernannt. Nun aber wurde er von unserem neuen Erzbischof Dr. Stefan Heße zum 31.5.2015 von seiner Aufgabe entpflichtet. Denn unser Provinzial P. Helmut Scharler hat P. Clement zum 1.6.2015 als Pastor in die Pfarrei Vinzenz Pallotti in Bad Zwischenahn versetzt. Dies ist auch ein Pastoraler Raum aus ehemals drei Pfarreien, zu dem noch Edewecht und Rastede gehören. Wir danken P. Clement für seinen engagierten Dienst, für seine liebenswürdige Art und seine vielen Kontakte zu den Gruppen und Menschen unserer Pfarrei. P. Clement hat in unserer Pfarrei sehr viel an deutscher Pastoral gelernt, so dass er sehr gut die Menschen im Ammerland seelsorglich

begleiten kann. In Bad Zwischenahn arbeiten dann vier Pallottiner: der Pfarrer, P. Clement als Pastor und zwei Pensionäre. Im Mai macht P. Clement aber erst noch seinen verdienten Urlaub bei seiner Familie in Indien. Für die Zukunft wünschen wir P. Clement alles Gute und Gottes Segen.



GOTTESBEZUG IN DER LANDESVERFASSUNG (CONTRA)

Martin Hinz

In Schleswig-Holstein gibt es eine Volksinitiative für die Aufnahme eines Gottesbezugs in die Präambel, also quasi das Vorwort der Landesverfassung. Als Beispiel wird gerne die Formulierung im bundesdeutschen Grundgesetz angeführt: „Verantwortung vor Gott und den Menschen“. Auch nicht-christliche Religionsgemeinschaften unterstützen diese Initiative; sie sagen, es gehe um die grundsätzliche Diskussion, nicht um die konkrete Formulierung.

Aber sind wir in Deutschland nicht inzwischen eine multikulturelle Gesellschaft und wollen wir nicht gerade darauf stolz sein? Warum nehmen wir dann Gott mit dieser Bezeichnung auf, nicht aber Allah oder Jahwe, um die Bezeichnungen zweier religiöser Minderheiten als Beispiele zu verwenden. Und was machen wir mit den immerhin ca. 34% Konfessionslosen, die zwar gegenüber jeweils ca. 29% Katholiken

und Protestanten ebenfalls die kleinere Gruppe sind? In Schleswig-Holstein gehören immerhin 42,6% aller Bewohner nicht den beiden großen Konfessionen an. Auch diese Menschen sollen durch eine Landesverfassung eingeschlossen sein, es sollte hier keine Ausgrenzung in irgendeiner Richtung geben. In Deutschland herrscht eine Trennung von Staat und Religion. Sollte diese nicht auch an dieser Stelle gewahrt bleiben?

Die Möglichkeit des Ministerpräsidenten oder einer Ministerpräsidentin, bei der Vereidigung den Zusatz „so wahr mit Gott helfe“ in die Eidesformel einzufügen, finde ich gut, wenn es freiwillig ist, eine grundsätzliche Erwähnung Gottes in einem politischen Dokument eher nicht. Eine Verfassung soll verbinden, nicht trennen. Vielleicht gab es schon deshalb im Herbst letzten Jahres im Parlament keine Mehrheit dafür.

Was ich mir hingegen gut vorstellen kann, ist eine Aufnahme der Werte, nach denen wir leben wollen. Das werden, so kann ich mir vorstellen, größtenteils christliche Werte sein. Würde das aber nicht geradezu zwangsweise auf eine Wertediskussion hinauslaufen, an deren Ende nur über konkrete Formulierungen gestritten wird?

Als interessantes Beispiel kann auch die polnische Verfassung dienen; hier wird versucht (und recht erfolgreich, wie ich finde), alle unter einen Hut zu bringen: *"...beschließen wir, das polnische Volk – alle Staatsbürger der Republik, sowohl diejenigen, die an Gott als die Quelle der Wahrheit, Gerechtigkeit, des Guten und des Schönen glauben, als auch diejenigen, die diesen Glauben nicht teilen, sondern diese universellen Werte aus anderen Quellen ableiten..., in Dankbarkeit gegenüber unseren Vorfahren ... für die Kultur, die im christlichen Erbe des Volkes und in allgemeinen menschlichen Werten*

verwurzelt ist ... im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott oder vor dem eigenen Gewissen, uns die Verfassung der Republik Polen zu geben.

Was ich mir für diese Diskussion wünsche: Mögen diejenigen, die sich beteiligen, ernsthaft darüber nachdenken und nicht „einfach nur so“ unterschreiben. Mögen Politiker überparteilich denken und in dieser Frage nicht in ihren Fraktionen gefangen sein.

Wenn das passiert, haben wir gewonnen, egal, was das Ergebnis ist. Denn dann gibt es wenigstens eine gute Begründung für die eine oder die andere Richtung.

FÜR EINEN GOTTESBEZUG IN DER LANDESVERFASSUNG (PRO)

Karlheinz Klapheck

Wie der vorhergehende Artikel von M. Hinz ausführt, gibt es eine entsprechende Volksinitiative im Nachbarbundesland Schleswig-Holstein, in deren Verlauf gerade auch von den Mitgliedern der dortigen katholischen Gemeinden unseres Bistums erwartet wird, dass sie dazu Stellung nehmen. Im Grundgesetz gibt es den Gottesbezug, in den Verfassungen einiger Bundesländer findet man ihn ebenso, bei anderen Ländern wie Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und auch Hamburg fehlt er. Lohnt sich die Diskussion und die Mühe einer Volksbefragung, da doch ‚die ungestörte Religionsausübung gewährleistet wird‘ (Art. 4 des Grundgesetzes)?

Nun, ‚Gott‘ soll nicht in einen Paragraphen gezwängt werden, sondern im Vorwort des Gesetzeswerkes, der Präambel, erscheinen, wo in kurzen prägnanten Sätzen gesagt wird, auf welcher Grundlage das gute Zusammenleben der Menschen in einem Staat - und auch in einem

Bundesland - funktionieren soll. Für Christen gilt etwa als Grundlage das gottgegebene Bibelwort ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst‘ für den Umgang miteinander. Weitere passende Textstellen ließen sich zitieren. Ähnliche Gebote kennen auch Juden und Moslems. Sie werden wohl auch den im deutschen Sprachraum üblichen Begriff ‚Gott‘ für das beherrschende Wesen einer Religion akzeptieren. All die Menschen, die aus solchen Geboten leben, verantworten ihr Handeln vor Gott. Wenn also die Mehrheit der Menschen im Lande das so tut, ist es folgerichtig, dass eine Formulierung wie ‚in Verantwortung vor Gott‘ im Vorwort der Verfassung erscheint. Für die nicht unbeträchtliche Anzahl Leute, die das Religiöse ablehnen, könnte man die Formulierung erweitern, wobei zu fragen ist, vor wem diese ihr Tun verantworten.

Menschengruppen, die sich aus ihrer religiösen Einstellung um ein gutes Miteinander be-

mühen, stellen einen Stabilitätsfaktor in einem demokratischen Staat dar. Das ist eine Erfahrung. Das Gegenbeispiel ist das undemokratische Nazi-Regime gewesen, das alles Religiöse unterdrückt hat und eine Katastrophe herbeigeführt hat. Auch dieser Aspekt spricht dafür, Gott nicht zu vergessen und ihn in der Verfassung, die die Grundlage eines Staates ist, aufzuführen.

Statt ‚Gott‘ alternativ Werte in die Verfassung aufzunehmen, wie es M. Hinz in seinem Text vorschlägt, ist eine gute Idee, allerdings für mich nicht praktikabel, denn es gibt von Anstand bis Zuverlässigkeit viele Werte, über die zu diskutieren wäre und eine Präambel muss aber kurz und knapp gefasst sein.

Laut Statistik gehört die Bevölkerungsmehrheit einer Religionsgemeinschaft an. Die Statistik sagt jedoch nicht aus, wie weit jeder einzelne davon göttliche Gebote und Empfehlungen verinnerlicht hat. Bei einer Volksbefragung ist eben jeder einzelne gefragt und er hat die Möglichkeit, Farbe zu bekennen und die Gottesfrage zu diskutieren, unter anderem, ob Gott eine öffentliche Angelegenheit ist und in der Verfassung benannt wird, oder eher ein bisschen mehr Privatsache ist, wenn er nicht benannt ist. Was würden Sie sagen, wenn Sie in Hamburg bei einem solchen Volksbegehren befragt würden?

BERICHT DES VINZENZ PALLOTTI KIRCHENCHOR

Sonntag, der 22. März 2015, war Miserior Sonntag und ein besonderer Tag auch für unseren Chor.

Es schien uns klar zu sein, dass er Appelle und Aufforderungen an uns alle in der Gemeinde enthalten würde, unser Konsumverhalten zu überdenken und zu ändern.

Es muss an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden, wie notwendig das angesichts unbeschreiblicher Arbeitsbedingungen und Zustände mancherorts auf unserem Erdball ist. Zustände, die einem schier den Atem rauben.

Was also konnten wir vom Vinzenz Pallotti Kirchenchor tun, um die zu erwartenden Appelle zu unterstützen, weiß doch ein jedermann, „der

Peter Krüger (für den Vinzenz Pallotti Kirchenchor)

Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach“?

Was war natürlicher für uns, als Zuflucht zu nehmen zu der kraftgebenden, belebenden Welt der Musik. Musik, die uns wegführen soll vom gewohnten Trott des Alltags, um uns hinzuführen zu anderen Gedanken, zu Gedanken an die vielen geschundenen Arbeitenden und den sich daraus ergebenden Notwendigkeiten. Hier hat die Musik ihre große Chance, Seele und Sinne des Menschen zu wärmen und das Herz weit zu öffnen, hin zu notwendigem Tun.

Wieder hatten wir das große Glück, dass wir

die Unterstützung unserer Freunde aus der Gilde der professionellen Musiker bekamen, die stets mit großer Begeisterung und Zuneigung



mitmachen.

Eines unserer Anliegen war, die Gemeinde verstärkt an einige der neuen Lieder mit ihren besonderen Rhythmen heranzuführen. Hier sei exemplarisch für andere das

Lied „Tanzen, ja tanzen“ erwähnt, bei dem rhythmisches, freudiges Klatschen zusätzliche Herausforderung ist.

Zum ersten Mal war unser Gemeindemitglied Herr Wu dabei, der am Schlagzeug begleitete. Sein Können konnte er in der Begleitung dieser Lieder schön zur Geltung bringen.

Eine Freude, so einen in unserer Mitte dabeizuhaben. Medard Krajecki am Kontrabass, Helmut Stuarng mit der Geige und Hans-Ulrich Duffek an der Orgel steuerten Fülle und Sicherheit des Profis in gewohnter und von uns immer wieder bewunderter Weise bei. Das galt insbesondere



auch für Jazzimprovisationen der Herren, die in diesem Falle die Nähe des Jazz zur geistlichen Musik zum Ausdruck bringen konnten. Hierfür unseren erneuten großen Dank.

Wir selbst sangen Lothar Frary's Jazz-Messe, Katharina sang im Benedictus Solo, machten einen Ausflug in die Welt des Gospels mit „Go, Tell it on the Mountain“ und animierten die Gemeinde, die ausgesuchten Lieder aus dem Gotteslob mitzusingen.

Es war ein schönes Tun an diesem Vormittag, gesteuert und dirigiert von Tatjana Tosch, das, und dahin geht unsere Hoffnung, ein gutes Gefühl hinterlassen hat.

Dass man nach der Messe bei Kolpings Frischoppen seinen Hunger stillen konnte, war auch nicht zu verachten.



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaut, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

Han

BEERDIGUNGSINSTITUT

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

Wandsbeker Chaussee 31
22089 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61
Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31
22395 Hamburg
Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-600 18 299

www.han-bestatter.de - info@han-bestatter.de

**Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen**

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgesprächs in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause, Frau und Herr Han, sowie ihr Mitarbeiter Herr Kohnen sind Mitglieder der Katholischen Kirche.

Mitglied/Partner von:



QR-Code zu unserer Webseite

Zu guter Letzt noch ein Ausblick in Zukünftiges im Mai und Juni:

Am 24. Mai um 10:15 Uhr in Farmsen werden der Vinzenz Pallotti Chor und der Heilig Kreuz Chor aus Neugraben die C-Dur Messe von Charles Gounod singen. Wir freuen uns sehr auf die Neuauflage der Zusammenarbeit mit dem befreundeten Chor.

Der 28. Juni sieht uns dann wieder in Rahlstedt, wo wir in der Hl. Messe um 11:15 Uhr zum Festtag des Seligen Johannes Prassek zu hören

sein werden. Gesungen werden die Sätze „Alles zu Seiner Ehre“ und „Es ist dir gesagt worden Mensch“ aus dem Oratorium zu Ehren der Lübecker Märtyrer, komponiert von Andreas Willischer. Bei der letztjährigen Gründungsfeier der Pfarrei hatten wir die Freude, dass Chorsänger/innen aus der Bramfelder Gemeinde mit uns gesungen haben. Hiermit ergeht herzliche Einladung, dies nun im Juni wieder zu tun. Grundsätzlich gilt das natürlich auch für alle interessierten Sängerinnen und Sänger.

WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS

www.pallottiner.org

Vallendar/09.03.2015 - Mit dem Pfarrverband St. Vith ist die pallottinische Projektstelle „Wege erwachsenen Glaubens“ (WeG) aus Vallendar kürzlich zum ersten Mal in die Intensivphase des Projekts gestartet. Für die rund dreimonatige Intensivzeit „Gemeinde in BeWeGung“ (GiB) hat sich die Seelsorgeeinheit aus dem deutschsprachigen Teil Ostbelgiens den Glaubenskurs „Das Feuer neu entfachen“ ausgesucht.

Pallottinerpater Hubert Lenz, Leiter der Projektstelle, erläutert, was die rund 60 Teilnehmer am Ende des Kurses erwarten können: „Im gegenwärtigen gesellschaftlichen und kirchlichen Umbruch möchten wir Perspektiven und Impulse vermitteln, wie Gemeinden sich zu Orten entwickeln können, wo der Glaube lebendig bleibt und wächst.“

Der massive Um- und Rückbau der vergangenen Jahre hatte im Pastoralteam der Seelsorgeeinheit von St. Vith den Wunsch nach einer grundsätzlichen geistlichen Neuausrichtung der Pastoral geweckt. Der Glaube sollte von den Wurzeln her gestärkt und belebt werden. Um das realisieren zu können, hatte sich das Pastoralteam um Pfarrer Claude Theiss an das Vallendarer Projekt gewandt. „Wir wünschen uns, dass Erwachsene persönliche Erfahrungen mit ei-

genen Glaubensprozessen und mit Glaubensgesprächen machen“, so Pfarrer Theiss. Er und sein Team verstehen sich dabei als „Kundschafter“, die zunächst selbst diesen Weg gegangen sind, bevor sie jetzt andere zur Teilnahme an der Intensivzeit motiviert und eingeladen haben. In den kommenden Wochen gehen die 60 Teilnehmer aus St. Vith nun mit einer Predigtserie sowie Gruppentreffen den gemeinsamen



Weg der „Gemeinde in BeWeGung“.

Die Teilnehmer an GiB waren vom Auftaktwochenende begeistert. „Wir starten motiviert und erwartungsvoll in die gemeinsame Intensivzeit“, freute sich Pfarrer Claude Theiss.

Ursula Brühl

In welchem Jahr sind Sie geboren?

Ich bin 1961 geboren.

Wo sind Sie geboren?

In Lank-Meerbusch am Rhein in der Nähe von Düsseldorf.

Warum sind Sie katholisch?

Meine Eltern sind beide katholisch erzogen und aufgewachsen. Mein Vater als Kirchenmusiker ist sogar bis heute noch zuweilen aktiv. Früher hatten wir als Familie eine sogenannte Dienstwohnung direkt gegenüber der Kirche. Der katholische Glauben ist sozusagen seit den Kinderjahren vermittelt worden und mit den Jahren weitergewachsen.

Warum gehen Sie gerade in diese Kirche?

Als ausgebildete Erzieherin habe ich von 1993 bis 1999 hier im Kindergarten gearbeitet. Dadurch lernte ich Pater Schmickler kennen und schätzen.

Seine engagierte und authentische Art haben mir sehr gut gefallen. Glauben und Leben als Einheit, lebendiges Miteinander, Höhepunkte und Krisen, das konnte ich in dieser Gemeinde erleben. Gewachsene Beziehungen durch Gemeindereisen, Gruppenzugehörigkeiten, Aktivitäten..... tragen zum Wohlfühlen bei. Seit einigen Jahren bin ich nun hier in der Schule tätig. Irgendwie schließt sich hier ein Kreis für mich.

Was erfreut Ihr Herz?

Zu sehen, dass die ehemaligen Kindergartenkinder (Laura Sochor, Florentin Sochor, Martin Hinz,...) so engagierte Menschen in dieser Gemeinde sind.

Sie sind das Salz in der Suppe.

Welches ist Ihr liebstes religiöses Lied?

Es gibt einige davon, ich kann mich kaum entscheiden. Das irische Segenslied zum Beispiel: Möge die Straße.....oder: Wenn Menschen sich vergessen.....

Welches ist Ihre Lieblingsbibelstelle?

Es gibt auch hier einige, ich mag gerne das Johannesevangelium 1Joh 2,3-6

Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Das ich auch über mich selbst lachen kann.

Was mögen Sie an sich gar nicht?

Fällt mir nicht ein.

Worauf sind Sie stolz?

Auf meine Familie, mein zu Hause, meine Freunde, meinen Lebensweg.

Was ist Ihr Hobby?

Singen, Tanzen, Flöten, Lesen, Rad fahren. Gerne in Gemeinschaft.

Wer würden Sie gerne für einen Tag sein?

Ich würde gerne wie der Dirigent Thomas Hengelbrock ein Orchester dirigieren können. Das stelle ich mir sehr spannend und aufregend vor.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie dann tun?

Mit dem neuen Bischof Stefan Heße über Gott und die Welt sprechen.

Und für die Gemeinden wieder feste Ansprechpartner vor Ort einführen.



„Wir haben alle Möglichkeiten für eine lebendige Kirche in Norden“

Für viele Hamburger und besonders für die Bäckerfamilie Heße aus Köln-Junkersdorf dürfte der Sonnabend des 14. März 2015 ein schöner gleichwohl äußerst aufregender Tag gewesen sein. Unter Tränen und mit großer Emotionalität verfolgen die 73-jährige Gisela und der 81-jährige Franz-Josef die ersten Schritte eines neuen „Amtsträgers“, der durch den Dom St. Marien geht und Segen spendet und kurz darauf auf dem Bischofsstuhl des Doms, des Kathedra, Platz nimmt. Es ist ihr einziger Sohn, Stefan, der zum Bischof geweiht wird und seine Einführung in das Amt des Hamburger Erzbischofs feiert.



„Es ist für mich noch recht gewöhnungsbedürftig. Vor allem die Dinge zu koordinieren: den Stab, das Gehen, und dann das Segnen nicht zu vergessen“, scherzte er lächelnd vor 700 Kirchenbesuchern und Gästen. Er spielte damit auf den Bischofsstab, die Mitra, den Bischofsring und Kreuz an. „Da stehe ich jetzt zum ersten Mal in ganzer Pracht und Herrlichkeit vor Ihnen“, sagte er nach der Weihe und versprach einen frischen Wind für die katholische Kirche im Norden.

Am feierlichen Gottesdienst im Mariendom nahm Deutschlands höchste katholische Kirchenprominenz teil, darunter 24 Bischöfe und zahlreiche Geistliche und Ordensleute sowie Kirchenvertreter aus verschiedenen Ländern. Geweiht wurde Heße von Osnabrücks Bischof Franz-Josef Bode. Als künftige Aufgabe des neuen Erzbischofs bezeichnete er, „die Menschen in einer Großstadt wie Hamburg und auf

dem Land zusammen zu führen“.

Sicherlich wird es keine leichte Aufgabe für den neuen Oberhirten und mit 48 Jahren jüngsten Bischof in Deutschland sein. Er wird an der Spitze von 400.000 Katholiken und dem flächenmäßig größten der 27 (Erz-) Bistümer in Deutschland mit Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern stehen. „Eine gute Fahrt auf dem Meer des Glaubens“ wünschte sein Amtsbruder der Münchner Reinhard Kardinal Marx,

Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Auch Reiner Maria Kardinal Woelki aus Köln, wo Heße zuletzt als Generalvikar tätig war und dessen früherer Förderer Joachim Kardinal Meisner waren nach Hamburg gekommen.

Als Bischofs-Motto wählte Heße einen Vers aus dem Matthäus-Evangelium: „Bei Gott ist alles möglich“. Am Osterfest sagte er, dass er „überzeugt sei, dass durch die Gläubigen in Norddeutschland alle Möglichkeiten für eine lebendige Kirche haben“. Er erlebe hier die Katholiken viel ruhiger und gelassener als in seiner Heimatstadt. „Sie treten gesammelt vor den Altar, um die Kommunion zu empfangen. Das war im Kölner Dom oftmals anders!“

„Wir wünschen unserem Sohn, dass er alles verwirklichen kann, was er sich hier in Hamburg vorgenommen hat“, sagte seine Mutter bei der Bischofsweihe. Auch wir als Gemeinde hoffen, wünschen und glauben, dass unser neuer Erzbischof eine Bereicherung für die katholische Kirche und uns Menschen im Norden ist.

P. Hans-Joachim Winkens

Einige Bildimpressionen der Pilgerfahrt nach Israel und Jordanien der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Vom 2.-12. März 2015 reiste eine Pilgergruppe der Pfarrei Seliger Johannes Prassek in Hamburg unter der geistlichen Leitung des Pfarrers P. Hans-Joachim Winkens nach Israel und Jordanien. "Auf den Spuren Jesu" hatten sich 27 Gemeindemitglieder auf diesen geistlichen Weg gemacht ins Heilige Land und auf die andere Seite des Jordan, nach Jordanien. Wir führen vom See Genezareth zur weltberühmten Nabatäerstadt Petra, besuchten den Mosesberg Nebo, die Taufstelle am Jordan, begegneten Menschen in Palästina und Israel. Akko, Bethlehem, Nazareth und schließlich Jerusalem waren weitere wichtige Stationen. Die gottesdienstlichen Feiern und geistliche Impulse machten die Reise auch zu einem besonderen Erlebnis für den eigenen Glauben.

Fotos: Evelin Detlefs





Caritasverband
für Hamburg e.V.



Mit der Flüchtlingsarbeit beginnen

Von Monat zu Monat flüchten mehr Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten zu uns nach Deutschland. Viele Menschen sind bereit sich für die Flüchtlinge zu engagieren, weil ihr Schicksal sie bewegt und sie helfen möchten.

Der Caritasverband Hamburg möchte dazu einen Fortbildungstag anbieten. Uns ist daran gelegen, dass engagierte Freiwillige ihre Arbeit vor einem fachlichen Hintergrund, in einer geklärten Haltung und gut vernetzt wahrnehmen.

Der Tag ist offen für Personen jeglicher Herkunft und organisatorischer Einbindung. Herzlich sind alle Aktiven und solche, die es werden wollen, eingeladen.

**Am 09. Mai 2015 im Kath. Gemeindezentrum Sankt Paulus
Hamburg Billstedt, Öjendorfer Weg 10, 22111 Hamburg**

Verlauf:	
09.45	Ankommen, Stehkafee
10.00	Welche Menschen kommen bei uns an? Zur Situation und kulturellem Hintergrund der Flüchtlinge (Ref.: Dipl. theol. Manuel Beyer, Brot und Rosen)
11.00	Rechtlicher Ablauf des Aufnahmeverfahrens (Daniela Herf, Juristin, Soz.-Päd. Caritas Hamburg)
12.00	Unterbringung der Flüchtlinge in Hamburg (angefragt: Fördern und Wohnen)
13.00	Mittagspause
14.00	Als Freiwillige(r) in der Flüchtlingsarbeit. Was muss ich beachten? (Carolin Goydke (Freiwilligen Zentrum, Hamburg))
15.00	Es läuft ja schon! Hamburger Initiativen stellen sich vor.
15.30	Und wo ist mein Platz in der Flüchtlingsarbeit? Austausch in Gruppen
16.30	Ende

Rückfragen und Anmeldungen an Stefan Büngens, CV Hamburg (buengens@caritas-hamburg.de) oder Norbert Bezikofer, Caritas Hamburg (Norbertbezikofer@gmail.com)

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung für diesen Tag!

Stefan Büngens

Norbert Bezikofer
Flüchtlingsseelsorger

Martin Hinz

Du, sag mal, ist im Mai eigentlich irgendetwas besonderes? Jetzt gerade war ja Ostern, der erste Mai ist Tag der Arbeit, was aber mit Kirche nicht viel zu tun hat.

Im Mai ist ganz viel! Erst einmal befinden wir uns in der österlichen Zeit, die erst 50 Tage nach Ostern endet. Außerdem ist am 24. Mai Christi Himmelfahrt und erst nach Pfingsten wird die liturgische Farbe wieder grün, wenn wieder die normalen Sonntage im Jahreskreis folgen. Aktuell und bis Pfingsten tragen die Messdiener und auch der Priester am Sonntag rot bzw. weiß.

Zusätzlich ist der Mai auch der Marienmonat, hier in Hl. Geist finden daher an jedem Sonntag im Mai um 17:00 Uhr Marienandachten statt.

Oh, das ist ja viel mehr, als was ich erwartet habe! Aber sag mal, österliche Zeit, die geht ja ganz schön lange. Wird hier noch aufgeteilt in einzelne Abschnitte?

In der Tat wird diese österliche Zeit in drei Abschnitte unterteilt:

1. Die Auferstehungszeit vom Beginn der österlichen Zeit am Karsamstag bis zum Fest der Himmelfahrt Christi
2. Die Himmelfahrtszeit bis zur Vigil (Nachtgebet) von Pfingsten
3. Die abschließende Pfingstwoche, die dem abschließenden Ostergeheimnis der Geistsendung gilt.

Im Grunde ist Ostern erst komplett mit Pfingsten und der Sendung des Heiligen Geistes.

An Ostern ist Jesus ja gekreuzigt worden und dann auferstanden, an Pfingsten schickt Gott den Heiligen Geist auf die Erde. Was passiert jetzt aber an Himmelfahrt? Immerhin trennt dieses Fest Abschnitte

der österlichen Zeit.

An Christi Himmelfahrt fährt Jesus, der noch vierzig Tage nach seiner Auferstehung den Menschen erscheint, in den Himmel auf. Auch im Glaubensbekenntnis werden diese Geschehnisse thematisiert: „aufgefahren in den Himmel“. Für unseren Glauben ist die Auferstehung und auch die Himmelfahrt ein zentrales Element. Christi Himmelfahrt ist die Vollendung des menschlichen Lebens von Gottes Sohn. Hier tauscht er sozusagen die Dornenkrone gegen die richtige Krone, er erhält volle Herrschergewalt über die Erde.



Sixtinische Madonna (Raffael)

Und Pfingsten, was hat das noch mit Ostern zu tun?

An Pfingsten werden die Jünger Jesu mit dem heiligen Geist erfüllt und sie beginnen, in ihnen fremden Sprachen zu berichten, was mit Jesus an Ostern geschehen ist. Hier schließt sich der Kreis und es wird durch die verschiedenen Sprachen, in denen die Jünger plötzlich reden können deutlich, dass die Verkündigung der Geschichte und der Worte Gottes große Bedeutung für den Glauben hat.

Vorhin hast du etwas von Marienmonat gesagt. Vor einiger Zeit hattest du mal etwas über liturgische Farben erzählt. War es nicht so, dass die liturgische Farbe für Marienfeste Blau ist? Warum ist das so?

Das stimmt tatsächlich, blau ist die Farbe Mariens, wird aber heute nur noch selten verwendet. Blau war schon immer eine sehr wertvolle Farbe, insbesondere das Ultramarinblau, was aus dem seltenen Edelstein Lapislazuli gewon-

nen wurde, war sehr kostbar. Daher wird heute angenommen, dass bei Darstellungen der Gottesmutter diese Farbe gewählt wurde und die Einzigartigkeit hervorzuheben. Maria wird nämlich in der Kunst fast immer mit einem blauen Umhang dargestellt. Außerdem ist das Ultramarinblau eine sehr haltbare Farbe, so dass Kirche und Herrscher häufig vertraglich festlegten, dass genau diese Farbe bei Kunstwerken verwendet werden musste.

In der Christlichen Symbolik verbindet die Farbe Blau das Irdische mit dem Göttlichen: Blau ist sowohl die Farbe des Himmels als auch die Farbe der Ozeane. Genau diese verbindende Funktion nimmt Maria als Gottesmutter ein. Häufig trägt Maria in Abbildungen unter dem blauen Mantel noch ein rotes Gewand. Rot steht für Feuer, Blut aber auch für die Liebe zu ihrem Sohn.

Ruge
BESTATTUNGEN



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

PALMSONNTAG

Gabriele Pietruska

Das Wetter war uns dieses Jahr nicht so hold. Es regnete ein wenig beim Beginn der Palmzweigsegnung, aber Pater Marek entschied die Segnung, wie gewohnt, vor dem Elisabethhaus auszuführen. Leider wurde es dann schlimmer, so dass wir dann doch schnell in die Kirche zurückgegangen sind. Die Kindergartenkinder kamen alle mit ihren Palmenwedeln in die Kirche und man konnte sehen, wie reich unsere Ge-

meinde an jungem Nachwuchs ist. Pater Marek bezog die Kinder in seine Predigt mit ein, so dass es den Kindern sicher auch Spaß gebracht hat. Auch der Kreuzweg durch Farmsen musste, wegen des schlechten Wetters dieses Jahr in die Kirche verlegt werden.



P. Hans-Joachim Winkens SAC

Große Leiderfahrungen sind uns Menschen bekannt. Krankheit und Tod, Terrorismus und Krieg, Unglücke und Katastrophen sprechen den Zusammenhang bedrohlich aus.

Dennoch, so haben wir es alle empfunden, waren die Leiderfahrungen der betroffenen Menschen bei der schweren Flugzeugkatastrophe in den französischen Alpen absolut erdrückend. War der Verlust der vielen Menschen schon allein durch dieses furchtbare Unglück unerträglich, so wurde das Leid nun durch das Wissen, dass ein Mensch es wohl bewusst verursacht hat, nochmals getoppt. Unerträgliches Leid kam über die Angehörigen und Freunde. Es war eine Erfahrung des Karfreitags.

Der Karfreitag steht für uns Christen für Leid und Tod. Ein Unschuldiger stirbt qualvoll. In den Passionsgeschichten der Bibel erzählen die Evangelisten die Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu. Jesus stirbt für uns, für unsere Fehler und Sünden.

Doch wir dürfen auch Ostererfahrungen machen. Tod und Leid sind überwunden durch den, der selber alles Leid der Welt auf seine Schultern gelegt hat. Am vergangenen Sonntag wurde der Osterfestkreis eröffnet und geht nun bis Pfingsten. In der Osternacht erklang das österliche Hallelujah, der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft vom Tode auferstanden und lebt. Es ist die Antwort Gottes auf das Leid, auch auf extremes Leid.

Die Auferstehung Jesu ist für Christen der Grund ihrer Hoffnung auf ein ewiges Leben bei Gott. Jesus ist nach Leiden und Tod nicht im Tod geblieben. Er hat den Tod am Kreuz überwunden und uns aus Sünde und Tod erlöst.

Ostern ist eine Wirklichkeit. Jesus lebt! Jesus trägt unser Leid in unserem Leben

meint Ihr Pfarrer

P. Hans-Joachim Winkens SAC



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof.
Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de





P. Hans Joachim Winkens SAC
Pfarrer
040 / 668 540 75
pfarrer@heilig-geist-farmsen.de



P. Marek Maliszewski SAC
Pastor
040 / 669 31 153
patermarek@hotmail.de



P. Christian Stumpf SAC
Pastor
040 / 668 540 74
christianstumpf@gmx.de



P. Matthias Kristopeit SAC
Pastor
040 / 645 37 322
kristopeit@gmx.de



P. Benno Schator SAC
Pastor im Ruhestand
040 / 669 311 52
benno.schator@gmx.de



P. Clement Martis SAC
Kaplan
040 / 675 938 85
clementmartis@gmail.com



Peter Rawalski
Diakon
040 / 642 72 06
peter.rawalski@gmx.de



Stephan Klinkhamels
Diakon
040 / 648 56 901
stklinkhamels@gmx.net



Renate Schmidt
Gemeindereferentin
040 / 600 72 56
gemeindereferentin@st-bernard-hamburg.de



Sr. Dorothe Baumann
Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes
040 / 673 77 129
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



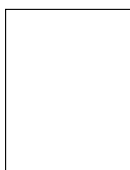
Dorothea Rawalski
Gemeindereferentin
040 / 668 540 69
dorothea.rawalski@gmx.de



Patricia Németh-Debreczeni
Gemeindereferentin
040 / 644 220 98
nemeth@heilig-geist-farmsen.de



Anton Jansen
Pastor im Ruhestand
040 848 948 40
antonjansen@kabelmail.de



Norbert Wieh
Gemeindereferent
040 / 603 152 37
norbert@wieh.net